

allem der letzte Teil wird über das lokalhistorische Interesse hinaus dem Bearbeiter des Brescia-Artikels für den neuen Gams von Nutzen sein. Der einleitenden Bischofsliste fehlt leider die Quellenangabe, ebenso fehlt der auf S. 209 angezeigte *Indice generale*.
 Marlene Polock

Massimo Giansante, *L'età comunale a Bologna. Strutture sociali, vita economica e temi urbanistico-demografici: orientamenti e problemi*, *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 92 (1985/86, erschienen 1989) S. 103–222. – Die Studie, die schon fast monographischen Charakter hat, faßt die Forschung zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Bolognas im 13. Jh. zusammen. Der thematische Bogen reicht von den sozialen Schichten und Gruppen über die wirtschaftlichen Schwerpunkte bis hin zur Entwicklung von Stadt und Bevölkerung.
 W. S.

Maria Giuseppina Muzzarelli, *Ebrei e città d'Italia in età di transizione: il caso di Cesena dal XIV al XVI secolo*, Bologna 1984, Cooperativa Libreria Universitaria Editrice Bologna, 249 S., Lit. 18.000. – Diese auf Anregung von Ovidio Capitani entstandene Untersuchung befaßt sich nach einem einleitenden summarischen Überblick über jüdische Niederlassungen in Ober- und Mittelitalien und der allgemeinen Forschungsdiskussion dazu mit Cesena als einer Fallstudie zum Thema Juden/Stadt in Norditalien. Juden sind seit Ende des 14. Jh. in Cesena bezeugt, lebten dort zunächst recht unbehelligt für etwa ein Jahrhundert, wobei sie sich hauptsächlich vom Geldhandel ernährten, um dann mit Gründung der *Monti di Pietà* in den Propagandakreuzzug der Franziskaner zu geraten, der zu Ende des 16. Jh. zur Vertreibung der Juden aus Cesena wie aus den meisten Städten des Kirchenstaates führte. Grundsätzliches wird weniger berührt, als die Verfasserin ankündigt. Daß aber nunmehr für die Juden von Cesena eine gründliche Detailstudie vorliegt, ist ja auch schon ein nicht geringer Gewinn.
 A. P.

Franca Allegrezza, *Un secolo di scrittura: il libro di ricordanze dei Corsini*, *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 92 (1985/86, erschienen 1989) S. 223–294. – Die Corsini gehörten zu den bedeutendsten Familien in Florenz. A. zeichnet die wirtschaftlichen Geschehnisse eines Teils dieser Familie im 14. und 15. Jh. nach, ausgehend von dem *Libro di ridordanze*, das Matteo Corsini 1362 begann, als er nach fast zwei Jahrzehnten im Ausland nach Florenz zurückkehrte.
 W. S.

René Mussoit-Goulard, *La France carolingienne (843–987)*, Paris 1988, Presses Universitaires de France, 128 S., FF 25. – Im ersten Teil dieses Büchleins wird eine eher oberflächliche Darstellung der Geschichte der karolingischen Herrscher von Karl dem Kahlen bis zu Ludwig V. geboten. Der zweite Teil behandelt dann etwas differenzierter die einzelnen Regionen mit ihren Fürsten und geht auf die Entstehung der *milites* ein. Der Gang der Forschung ist nicht berücksichtigt, dagegen läßt die Verfasserin die Quellen der Zeit durch längere Zitate zu Wort kommen.
 W. H.